

Kick **N!** Unser nachhaltiger Landesfußball

Fair Play ist im Sport eine Grundregel. Fair Pay beim Kauf der Sportausrüstung die Ausnahme. Denn unsere Sportartikel werden meist in asiatischen Billiglohnländern produziert. Das bedeutet: Keine existenzsichernden Löhne, was zu vielen Überstunden und zu Kinderarbeit führt. Die Arbeitsverhältnisse sind unsicher, die Arbeitsbedingungen ungesund und gefährlich. Elementare Arbeitnehmerrechte wie Vereinigungsfreiheit und Gewerkschaften werden verweigert. Arbeitsbelastungen und Arbeitszeiten sind extrem.



Doch es gibt Alternativen. Nach Berichten über ausbeuterische Kinderarbeit bei der Fußballproduktion kam es im Umfeld der Fußballweltmeisterschaft 1998 zu weltweiten Protesten, die auch im Hauptproduktionsland Pakistan zu Erfolgen führte. Kinderarbeit konnte weitgehend verbannt werden und es entwickelten sich Ansätze einer fairen und sozial gestalteten Ballproduktion durch den fairen Handel. Dieser garantiert die Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen und Sozialstandards wie Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit und ausreichende Löhne. Vom Aufpreis für die fair gehandelten Bälle werden soziale Einrichtungen finanziert. Die Produzenten erhalten einen garantierten Mindestpreis und langfristige, verlässliche Handelsbeziehungen. Ferner schreibt der faire Handel Umweltstandards vor. Auch unser fairer und nachhaltiger Landesfußball wurde nach diesen Kriterien hergestellt.

Unser Handelspartner Talon-Sports: ein nachhaltiger Betrieb

Die Stadt Sialkot im Nordosten Pakistan ist das weltweite Zentrum der Ballproduktion. 70-80% aller Bälle weltweit kommen von dort. Seit 1998 gibt es fair gehandelte Fußbälle und inzwischen auch fair gehandelte Volley-, Basket- und Rugby-Bälle. Talon Sports ist ein dort ansässiger Familienbetrieb mit rund 900 MitarbeiterInnen, der schon seit 1998 fair gehandelte Bälle liefert. Neben hohen Sozialstandards gibt es ein international zertifiziertes Qualitäts- sowie ein Sicherheits- und Umweltmanagement. Über die Verwendung der Mehreinnahmen aus dem Fairen Handel entscheidet eine Vereinigung aus acht gewählten Belegschaftsvertretern und drei Vertretern des Managements. Die Mehreinnahmen fließen in höhere Stücklöhne (16% -25% mehr als für einen konventionellen Ball), in ein Gesundheitszentrum, eine Vorschule für drei- bis fünfjährige Kinder, in Kleinkredite zur Existenzgründung (woraus bereits Dorfläden oder Frisörgeschäfte entstanden) und in einen besseren Arbeitsschutz. In Planung ist ein Genossenschaftsladen. Vorbild ist Talon Sports auch beim Erhalt von Frauenarbeitsplätzen in eigenen Nähzentren und beim Monitoringprogramm gegen Kinderarbeit. Weitere Informationen: <http://www.talonfairtrade.org/>.

Talon Sports beliefert die großen fairen Importeure für Bälle in Deutschland wie Gepa, El-Puente oder das FairTradeCenter Breisgau, woher auch unser Landesball stammt. Dieser handgenähte „Ethletic-Premier“ für hohe Ansprüche im gehobenen Amateurbereich in der Standardgröße 5 besteht aus 32 Panelen, einer Außenschicht aus erstklassigem Polyurethan, 4 Innenschichten (Polyester-Bahnen) und einer austarierten Latexblase aus FSC zertifiziertem und fair gehandeltem Naturkautschuk. FSC steht für Forest Stewardship Council als Siegel für eine vorbildliche Bewirtschaftung von Waldflächen und Plantagen.

Was ist das besondere an unserem nachhaltigen Landesfußball?

Unser Landesball stammt nicht nur aus fairem Handel, er wird auch umweltfreundlich hergestellt. Damit sind wesentliche Kriterien dessen erfüllt, was als „nachhaltige Entwicklung“ unsere Gesellschaft zukunftsfähig machen soll: nämlich die Berücksichtigung von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Belangen. Die ETHLETIC –Bälle sind mit hochwertigen Latexblasen ausgestattet - der dafür verwendete Gummi wird auf vorbildlich bewirtschafteten Plantagen gewonnen und wird entsprechend der Kriterien des Fairen Handels importiert: die Lieferplantagen erhalten einen Fair Trade Aufschlag je kg Gummi, über dessen Verwendung die Belegschaft entscheidet. Auf Beschluss des gemeinsamen Gremiums (joint body) einer südindischen

Plantage wird daraus beispielsweise ein Fonds für die Finanzierung weiterführender Bildung für Kinder von Arbeiterinnen und Arbeitern der Plantage finanziert.

ETHLETIC Bälle von FairDeal Trading haben, von wenigen, technisch bedingten Ausnahmen abgesehen, aus Umwelt- und Qualitätsgründen Ballblasen aus Latex. Dieser Stoff ist – im Gegensatz zu den meist verwendeten Blasen aus künstlichem Gummi – ein Naturprodukt, die Blasen verlieren daher im Lauf der Zeit auf natürliche Weise etwas Luft. Dies ist völlig normal. In diesem Fall genügt es, ein wenig nachzupumpen. Sollte Ihr ETHLETIC Ball jedoch in Stunden oder Tagen deutlich an Druck verlieren, ist das nicht in Ordnung, und der Hersteller bietet auf seiner Homepage extra an, sich wegen eines Ersatzballs mit ihm in Verbindung setzen. Da die Bälle von Hand genäht sind, kommt es in Einzelfällen beim Nähen zu einer Verletzung der Blase, die bei der letzten Qualitätskontrolle nicht immer auffällt.

Viele andere, besonders billige Bälle, haben eine Außenhaut aus PVC oder PVC/PU-Gemisch. PVC ist ein Umweltgift und stellt eine ernstzunehmende Belastung für Umwelt und Gesundheit dar. Aus diesen Gründen verzichtet der Hersteller unseres Landesballs auf die Verwendung von PVC. Bälle aus PVC sind in der Regel auch von schlechterer Qualität und nutzen sich schneller ab als Bälle aus hochwertigem Polyurethan (PU). Weitere Informationen: <http://www.fairtradecenter.info/dokumente/ETHLETIC-Sportbaelle.pdf>

Wo bekomme ich Bälle aus fairem Handel?

Am einfachsten im nächsten Weltladen, dem Fachgeschäft des fairen Handels. In Baden-Württemberg gibt es rund 200 Weltläden, einer ist sicher in der Nähe. Eine Übersicht der Weltläden mit einer interaktiven Landkarte findet sich unter: <http://www.weltladen.de/bawue/>. Eine Übersicht mit Suchfunktion für Orte und Postleitzahl gibt es unter <http://www.sez.de/themen/faierer-handel/weltlaeden-in-baden-wuerttemberg/>.

Welche Bälle aus fairem Handel gibt es?

Eine umfassende Ball-Liste fair gehandelter Bälle hat das Eine-Welt-Zentrum Herne zusammengestellt: http://www.ewz-herne.de/fileadmin/EWZ_files/Faire_Balliste_2014_01.pdf

Wie können wir gemeinsam faire Fußbälle verbreiten?

Über den eigenen Kauf hinaus können wir gemeinsam dafür sorgen, dass Schulen und Sportvereine faire Bälle beziehen. Das Nachhaltigkeitsbüro der LUBW hat dazu Beispiele zusammengestellt, wie Kommunen, Weltläden, Eine-Welt-Gruppen, Sportvereine und Schulen dies bereits erfolgreich umsetzen. Sie finden sich als Info-Blatt „Kick fair! Aktionen mit Fußbällen aus fairem Handel!“ unter: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231737/>

Fußball und Vereine können unser Zusammenleben positiv gestalten

Über die Nutzung fair gehandelter Bälle hinaus zeigen viele Beispiele, wie Fußballvereine inzwischen unser soziales Miteinander verbessern und die Umwelt schonen. Die Förderung der Integration, Aktionen gegen Rassismus oder Diskriminierung und Umweltschutz im Verein durch Wassersparen oder die Nutzung Erneuerbarer Energien: Mehr als 100 Aktionsbeispiele aus der Praxis beschreibt die Materialie „Fußball und Nachhaltigkeit“ (Kostenloser Download: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231737/>). Sie enthält auch viele Aktivitäten der Fußball-Bundesligisten und des Deutschen Fußball-Bundes für eine nachhaltige Entwicklung, also eine starke soziale Gemeinschaft, eine intakte Umwelt und solide Wirtschaftsstrukturen. Dies ist auch das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, die u.a. ein Aktionsprogramm „Sport und Nachhaltigkeit“ mit entsprechenden Aktivitäten gestartet hat. Informationen dazu finden sich unter <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/startseite.html>

Weitere Informationen

Gerd Oelsner, Nachhaltigkeitsbüro der LUBW
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe
Tel. 0721/5600-1450
E-Mail: gerd.oelsner@lubw.bwl.de
www.lubw.baden-wuerttemberg.de

